



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Hier engagieren sich Bürgerinn

Patenschaft

Bitte Fläche sauber halten, vielen Dan

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Telefon 0221/221-2 9419
www.stadt.koeln

**Ein Wegweiser
für Baumbet- und
Grünflächenpat*innen**

Inhalt

Vorwort	4
1. Wie grün ist Köln?	5
2. Warum sind die Bäume in unserer Stadt so wertvoll?	6
3. Straßenbäume in Köln	8
3.1 Wie sind die Lebensbedingungen dieser Bäume?	8
3.2 Wie ergeht es den Jungbäumen?	9
3.3 Kann ich auch einen Baum spenden?	10
3.4 Kann ich mit einer Spende bei der Entstehung eines Waldes beteiligt sein?	10
4. Baumbeetpatenschaften in Köln	11
4.1 Wie werde ich Baumbeet- oder Grünflächenpate?	11
4.2 Was sind meine Aufgaben?	11
4.3 Welche Vorteile habe ich als Baumbeet- oder Grünflächenpat*in?	14
4.4 Welche Pflanzen eignen sich für ein Beet?	16
4.5 Wassersäcke für heiße, trockene Sommer	19
4.6 Wie kann ich die Patenschaft wieder beenden?	19
5. Zusammenarbeit mit dem EVA e.V.	20

Liebe Baumbepat*innen, liebe Grünflächenpat*innen

wir bieten den Bürger*innen mit artenvielfältigen Waldflächen sowie attraktiven und ökologisch wertvollen Grünflächen Orte für Freizeit, Erholung und Sport. Wir steigern damit und mit einem stadtpprägenden Bestand von Straßebäumen die Lebens- und Wohnqualität in Köln.

Schön, dass es Menschen wie Sie gibt, die das Grünflächenamt unterstützen und sich liebevoll um städtische Baumbepete und Grünflächen vor ihrer Haustür kümmern. Menschen, die sich für die Natur in ihrer Stadt einsetzen und somit auch für andere Bürger*innen der Domstadt.

Bereits rund 2.500 Pat*innen pflegen inzwischen ehrenamtlich ein kleines Stück Grün vor ihrer Haustür, gießen ihren Straßbaum oder schauen auf Friedhöfen und bei Brunnen nach dem Rechten.

Mit unserem Wegweiser für Baumbepet- und Grünflächenpat*innen möchten wir Sie mit vielen nützlichen Informationen und Gestaltungstipps bei der Ausübung Ihrer Patenschaft begleiten.

Viel Spaß beim Lesen und bei Ihrer ehrenamtlichen Arbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Manfred Kaune
Amtsleiter Amt für Landschaftspflege und Grünflächen



**Ich danke Ihnen
ganz herzlich
für Ihr Interesse
und hoffe auf
Ihre wertvolle
Unterstützung.**

1. Wie grün ist Köln?

Köln ist eine grüne Stadt. Die größte städtische Grünfläche bildet mit ungefähr 800 Hektar der äußere Grüngürtel, der die Stadt umrandet; etwa die Hälfte hiervon ist Wald. Die gesamte Waldfläche im Stadtgebiet beträgt 6.000 Hektar, das entspricht einem Anteil von 15 Prozent.

Aber auch ein Stück der Wahner Heide, die auf einer Gesamtfläche von ungefähr 5.000 Hektar rund 700 Pflanzen- und Tierarten beherbergt, verläuft durch Köln. Hier werden auf Kölner Gebiet Wander- und Radwege mit einer Länge von insgesamt rund 31 Kilometern ausgewiesen.

Die Flora und der Botanische Garten beheimaten auf einer Fläche von über 11 Hektar 10.000 Pflanzenarten und Pflanzen aller Klimazonen.

Köln hat zusätzlich einen Forstbotanischen Garten, der mit seiner Rhododendronschlucht, dem Heidegarten, einer Pfingstrosenwiese sowie einer japanischen Abteilung mit Kirschen- und Azaleenblüten Naturerlebnisse auf insgesamt etwa 90 Hektar zu jeder Jahreszeit bietet.

Naturerlebnisse bieten auch Kölns 105 „Naturdenkmale“ und 172 geschützte Landschaftsbestandteile. Dazu kommen noch die 22 Natur- und 29 Landschaftsschutzgebiete. Mit seinen Wiesen, Springbrunnen und Spielplätzen lädt der 40 Hektar große Rheinpark zum Erholen ein.

Der Wildpark Dünnwald mit seinen gut 20 Hektar Fläche und der Tierpark Lindenthal, der sich heute auf 12,3 Hektar erstreckt, sind für Familien ein schöner Anlaufpunkt. Mit seinen 50 Hektar Fläche ist der Wildpark in Brück ein weiterer schöner Ort für Familien und Spaziergänger*innen

Die im gesamten Stadtgebiet verteilten 55 städtischen Friedhöfe sind nicht nur Zeugnis Kölner Geschichte, sondern bieten auch ganzjährig viel Grün! Unter folgendem Link erhalten Sie alle Informationen hierzu.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/friedhoeefe/



Und dann gibt es noch eine Vielzahl von Baumbeeten (kein Wunder, bei rund 81.000 Straßenbäumen), außerdem Blumenbeete sowie kleineren Grünflächen im gesamten Stadtgebiet. Darunter natürlich auch einige, um die sich „unsere“ Baum- oder Grünflächenpat*innen kümmern.

2. Warum sind die Bäume in unserer Stadt so wertvoll?

- Bäume in der Stadt geben uns ein ruhiges, sicheres und geborgenes Gefühl.
- Bäume prägen das Ortsbild und regen zur Identifikation mit dem Veedel an.
- Bäume beeinflussen unser Klima in der Stadt positiv und verbessern die Luftqualität.
- Bäume schützen uns außerdem vor Überflutungen, indem sie das Wasser absorbieren und speichern.
- Bäume haben einen Kühlungseffekt. In ihrer Nähe ist die Lufttemperatur kühler.
- Die Blätter der Bäume filtern die Luft und reinigen diese. Kohlendioxid wird aus der Luft absorbiert und in Kohlenhydrate umgewandelt. Außerdem wird bei der Photosynthese Sauerstoff abgegeben.
- Außerdem absorbieren sie weitere Umweltgifte, wie zum Beispiel Ozon, Kohlenmonoxyd oder Schwefeldioxid.

Bäume verschönern nicht nur das Stadtbild – sie haben sowohl einen sozialen Nutzen, als auch einen Nutzen für die Umwelt.





**In Köln gibt es gut 81.000
Straßenbäume!**

Der ökologische Wert eines Baumes

Verdunstung	An sonnigen Tagen bis zu 400 Liter Wasser. Erhöhung der relativen Luftfeuchtigkeit um 10 Prozent unter dem Baum
Schutz des Bodens	Vor Erosion und Austrocknung
Kohlendioxid-Verbrauch	Stündlich etwa 2,35 kg
Sauerstoff Produktion	Stündlich etwa 1,7 kg
Nistgelegenheit und Nahrungsquelle	Für Säuger, Vögel und Insekten
Schattenspende	Schutz vor intensiver UV-Strahlung
Abkühlung	Minderung der Lufttemperatur unter dem Baum um mindestens 2 Grad Celsius
Windschutz	Minderung der Windgeschwindigkeit bis zu 50 Prozent
Staubfilter	Filterung von 1 t Staub pro Jahr

3. Straßenbäume in Köln

3.1 Wie sind die Lebensbedingungen dieser Bäume?

Durch Gebäude, Straßen und versiegelte Flächen verändert sich der Wärmehaushalt. Es kommt zu einer Temperaturerhöhung.

- In städtischen Räumen sind die natürlichen Funktionen von Böden eingeschränkt.
- Wird Stadtboden nicht versiegelt, bleibt Lebensraum für Organismen und Wurzelraum für Pflanzen erhalten.
- Das in bewachsenen Böden gespeicherte Wasser verdunstet an heißen Sommertagen durch die Transpiration der Blätter und kann zur Kühlung des Stadtklimas in den Innenstädten beitragen.

Bodenbedingungen

- Naturferne Standortbedingungen
- Stadtböden bestehen oft aus Substraten, die aus unterschiedlichen Materialien, wie beispielsweise Bauschutt oder Schlacken zusammengesetzt sind. Sie sind häufig mit natürlichem Bodensubstrat vermischt.

Die Bäume werden außerdem belastet durch:

- Anfahrtschäden durch PKWs am Stamm
- Hunde-Urin
- Entfernung der Laubmasse im Herbst
- Baumaßnahmen, bei denen der Boden zusätzlich belastet wird und in vielen Fällen die für die Statik und Versorgung des Baumes unentbehrlichen Wurzeln gekappt werden
- Streusalz, Abgase, Verdichtung des Bodens und Beschädigung der Wurzeln durch Überfahren mit Pkw und Zweirädern
- Wärmerückstrahlung durch Asphalt und Glasfassaden

**Bäume in der Großstadt
müssen robust sein!**

www.stadtbaeume.koeln



3.2 Wie ergeht es den Jungbäumen?

- Der neue Standort wird sorgfältig vorbereitet.
- Dieses ist erforderlich, um dem jungen Baum gute Startbedingungen zu geben.
- Die Pflanzgrube wird zunächst ausgehoben und mit speziellen Pflanzsubstraten aufgefüllt.
- Anschließend werden Baumpfähle und bei bestimmten Standorten auch Baumschutzbügel eingesetzt. Erst dann kann der Baum gepflanzt werden.



- In ihren ersten Standjahren werden junge Bäume intensiver betreut als andere.
- Vor allem müssen sie in trockenen Zeiten gewässert werden, aber auch die Anbindungen an die Stützpfähle dürfen nicht einschnüren, wenn der Baum kräftiger wird.
- Eine fachgerechte Kronenpflege sorgt für eine gesunde Entwicklung.



3.3 Kann ich auch einen Baum spenden?

In Kooperation mit der Kölner Grünstiftung, gibt es die Aktion „1.000 Bäume für Köln“, hier können Privatpersonen einen Straßenbaum spenden. 600,00 € übernimmt das Grünflächenamt – für Sie betragen die Kosten 850,00 €.

Auf der Homepage der Kölner Grünstiftung <https://www.koelner-gruen.de> befindet sich eine Baumliste, aus der ein freier Baumstandort gewählt werden kann. Häufig werden durch die Pflanzung Lücken geschlossen, sodass die Baumart oft schon feststeht und leider nicht gewählt werden kann.

3.4 Kann ich mit einer Spende bei der Entstehung eines Waldes beteiligt sein?

In Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. können Sie schon ab fünf Euro ein kleines Stück Wald erschaffen. Auf diese Weise sind schon folgende Wälder entstanden:

1. Wald für Köln in Lindenthal; insgesamt wurden 14.700 Bäume gepflanzt
2. Wald für Köln in Mielenforst; insgesamt wurden 12.900 Bäume gepflanzt
3. Wald für Köln in Lindweiler; insgesamt wurden 9.300 Bäume gepflanzt
4. Wald für Köln in Raderthal; insgesamt wurden 12.300 Bäume gepflanzt.

Der 5. Wald für Köln entsteht aktuell in Ostheim. Ein 6. Wald für Köln, ebenfalls in Ostheim, am Hardtgenbuscher Kirchweg/Ecke Frankfurter Straße, ist bereits in Vorbereitung.



[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/
freizeit-natur-sport/wald/baum-statt-brautstrauss](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/baum-statt-brautstrauss)



4. Baumbet- patenschaften in Köln

4.1 Wie werde ich Baumbet- oder Grünflächenpate?

Sie können sich telefonisch, per E-Mail oder per Post beim Grünflächenamt melden. Bitte beschreiben Sie uns den genauen Standort des Beetes. Außerdem benötigen wir Ihre Adresse.



T: 0221 221-29419 + 32845
67-Ehrenamt@stadt-koeln.de

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Stadthaus – Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Bitte senden Sie uns ein Foto und schildern Sie uns kurz, was Sie vorhaben. Dann kann sofort eingeschätzt werden, ob sich das Beet prinzipiell zur Patenschaft eignet. Problematisch wäre es zum Beispiel, falls die Wurzeln des Baumes eine Bepflanzung unmöglich machen oder die Wurzeln schädigen würde.

Dann muss nur noch überprüft werden, ob bisher keine Patenschaft für das Beet vorliegt. Nach Erhalt Ihrer Genehmigungsmail können Sie dann auch schon loslegen.

4.2 Was sind meine Aufgaben?

Als Pat*in können Sie den Bäumen in der Stadt etwas Gutes tun und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen unterstützen, indem Sie Jungbäume zusätzlich zum Regen wässern und die Baumbete liebevoll pflegen.

Dabei gilt es folgendes zu beachten:

- den Boden des Beetes lockern, damit Luft und Feuchtigkeit eindringen können.
Die Baumwurzeln dabei bitte nicht beschädigen!
- das Beet mit sauberem Wasser gießen. Jungbäume können in Trockenzeiten 1 – 2 Mal pro Woche mehrere Eimer Wasser vertragen.
- Unkraut entfernen.
- bei Beschädigungen oder Krankheiten bitte Kontakt zu uns aufnehmen.
- das Beet einen Tag vor der Bepflanzung bewässern.
- den Erdballen bei „Topfpflanzen“ vor dem Einsetzen in einen Eimer Wasser tauchen.
- Stauden und Sträucher am Wurzelhals gießen.
- Um ein leichteres Bepflanzen des Beetes zu ermöglichen, kann Pflanzerde aufgetragen werden, Schichtstärke im Mittel 5 cm. Rund um den Stamm sind 50 cm freizuhalten, ebenso dürfen die Lüftungsöffnungen nicht abgedeckt werden.

	Höhe in cm
• Kleine Gehölze und Halbsträucher:	
• Kissenberberitze – <i>Berberis candidula</i>	30 – 50
• Heckenmyrte – <i>Lonicera nitida</i> „Maigrün“	50 – 70
• Böschungsmyrte – <i>Lonicera pileat</i>	30 – 50
• Fingerstrauch Sorte Elizabeth – <i>Potentilla</i>	40 – 50
• Schattengrün – <i>Pachysandra terminalis</i> ‚Green Carpet‘	20 – 30
• Niedrige Purpurbeere „ Hancock „ <i>Symphoricarpos chenaultii</i>	30 – 60
• Bodendeckende Rosen in verschiedenen Sorten	40 – 60

Stauden für den halbschattigen bis sonnigen Bereich:

• Storchschnabel – <i>Geranium</i>	25 – 60
• Nelkenwurz „Feuermeer“ – <i>Geum coccineum</i>	30 – 40
• Lavendel in Sorten – <i>Lavandula angustifolia</i>	30 – 40
• Salbei in Sorten – <i>Salvia nemorosa</i>	40 – 60
• Weißbrandige Segge „Variegata“ – <i>Carex morrowii</i>	40 – 50
• Stockrose – <i>Alcea rosea</i>	50 – 70

Bitte beachten Sie bei der Grünpflege:

- Keine Verwendung von chemischen Mitteln und Depotdünger.
- Stammbereich und Wurzelanläufe freihalten im Radius von circa 50 cm.
- Die Lüftungskappen sind freizuhalten.
- Keine losen Steine oder Gegenstände auf und an den Baumscheiben.
- Keine Baulichkeiten und Gegenstände, wie Gabionen, Bänke oder ähnliches, auf den Baumscheiben.
- Keine Gegenstände in den Bäumen und keine Stammummantelung
- Keine stark Wasser zehrenden Unterpflanzungen wie zum Beispiel Sonnenblumen
- Pflanzungen sollten im Mittel nicht höher als 70 bis 80 cm sein, entscheidend ist eine ausreichende Einsehbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer*innen vom Kind bis zum Erwachsenen.
- Bauliche Einfassungen wie zum Beispiel Holzumrandungen, Zäune, Aufkantungen sollten nicht tiefer als 20 cm sein und dürfen nicht über die Baumscheibe hinaus gebaut werden. Eine Höhe von 50 cm darf nicht überschritten werden.

- Einfassungen müssen fest miteinander verbunden sein und im Untergrund wurzelschonend verankert, zum Beispiel Bodenanker (Pfosten, Pflöcke) zum Eindrehen, Einschlagen.
- Keine Betonfundamente.
- Einfassung dürfen keine scharfen Kanten, Spitzen und hervorstehende Teile aufweisen.
- Pflanzungen und Einfassungen müssen mit der Außenkante der Baumbete abschließen
- Wo ein Gießring vorhanden und somit die gezielte Wassergabe möglich ist, da ist vom Wassersack abzusehen. Der Kunststoffring kann komplett mit Wasser gefüllt werden.



Es handelt sich bei den oben genannten Punkten um Hinweise, die auch je nach Standort eventuell leicht variieren können. Wichtig hierbei ist, die Sicherheit für den jeweiligen Verkehr und dessen Teilnehmer*innen zu schützen!

4.3 Welche Vorteile habe ich als Baumbet- oder Grünflächenpat*in?



Zum einen sind Sie als Pat*in über die Stadt Köln unfallversichert.

Folgende Hinweise sind dabei zu beachten:

1. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass notwendige persönliche Schutzausrüstung während der Arbeiten benutzt wird. Dies sind in der Regel Schutzhandschuhe, Schutzbrille, feste Schuhe und lange Hosen.
2. Alle Hilfsmittel und Gerätschaften sind bestimmungsgemäß zu gebrauchen.
3. Motorgetriebene Maschinen und Geräte sowie Elektrogeräte dürfen nicht eingesetzt werden.
4. Augengefährdende Arbeiten dürfen nicht verrichtet werden.
5. Leitern dürfen nicht verwendet werden.
6. Hilfs- und Arbeitsmittel dürfen nicht auf dem Bürgersteig abgelegt werden. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass am Arbeitsbereich vorbeigehende Personen nicht in Gefahr geraten.
7. Grünflächen, die an den Straßenraum grenzen, dürfen nur vom Bürgersteig aus gepflegt werden. Grundsätzlich ist bei allen Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum eine Warnweste zu tragen.
8. Nach der Beendigung der Arbeiten ist der Gehweg bei Bedarf zu reinigen.
9. Bei Eigen- oder Fremdschäden während dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ist eine Meldung an das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen erforderlich (0221 221-33689).
10. Das Schneiden der Bäume ist nicht gestattet.

Zum anderen werden alle Baumbet- und Grünflächenpat*innen zum regelmäßig stattfindenden Patenschaftsfest eingeladen. Dort kann man sich bei Kaffee und Kuchen mit den anderen Pat*innen austauschen.



Außerdem erhalten alle Pat*innen einen vierteljährlichen Newsletter. Darin erhalten Sie Tipps zur Grünpflege, Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten rund um das Kölner Grün.

Eine Urkunde zur Übernahme Ihrer Patenschaft erhalten Sie natürlich auch von uns!



Des Weiteren steht auf Wunsch ein kostenloses Beetschild beim Grünflächenamt zur Abholung bereit. Alternativ kann dieses auch zugesandt werden.

Der größte Lohn für alle Pat*innen ist aber wohl das schöne Beet, das oft sogar direkt vor der Haustüre liegt, sodass man sich täglich daran erfreuen kann.



Sie können aktiv die Biodiversität fördern und eine speziell für die Begrünung der Baumbeste entwickelte Wildkräutermischung verwenden. Drei Päckchen erhalten Sie als Pat*in kostenfrei.

4.4 Welche Pflanzen eignen sich für ein Beet?

Im Folgenden geben wir Ihnen gerne einige Pflanzentipps zur Bepflanzung Ihres Baumbeetes. Selbstverständlich handelt es sich lediglich um eine mögliche Auswahl, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen soll. Das Spektrum an Bepflanzungsmöglichkeiten ist natürlich unendlich groß.



Vielleicht haben Sie selbst auch noch gute Ideen oder Erfahrungen? Für Vorschläge und Anregungen sind wir offen!



Wildkräutermischung

Aus Biodiversitätsgründen hat die Stadt Köln zusammen mit dem NABU eine Wildkräutermischung zur Bepflanzung von Baumbeeten entwickelt. Diese Mischung kann auch auf kleineren Flächen ausgesät werden um Insekten Grünlandlebensräume zu bieten.

Kissenberberitze (Berberis candidula)

Berberis candidula, auch Kissenberberitze genannt, kommt aus West-China und ist ein kleiner Halbstrauch, der immer grün ist. Die Kissenberberitze hat schmale Blätter, die eine dunkelgrüne glänzende Oberfläche haben und von unten eher weiß schimmern. Im Mai trägt sie gelbe Blüten und blaue Früchte. Sie wächst sehr langsam und wird rund 30 – 50 cm groß. Die Kissenberberitze bevorzugt sonnige bis halbschattige Plätze und einen frischen, feuchten und durchlässigen Boden. Meist ist die Kissenberberitze frosthart.

Storchschnabel (Geranium)

Der Storchschnabel gehört zu den beliebtesten Gartenpflanzen. Es gibt rund 400 verschiedene Arten, deren Blütenfarben von weiß über rosa bis purpurrot und blau reichen. Der Storchschnabel ist pflegeleicht und robust sowie ausreichend winterhart. Er eignet sich ideal als Begleitpflanze für Strauchrosen und andere höhere Stauden und wird rund 25 – 60 cm hoch. Er ist anspruchslos an den Boden und schnittverträglich.

Bodendeckende Rosen in verschiedenen Sorten

Ebenfalls ideal für schöne blühende Beete sind verschiedene Sorten bodendeckende Rosen, sogenannte Kleinstrauchrosen. Sie sehen nicht nur traumhaft aus, sondern sind ebenfalls sehr pflegeleicht und widerstandskräftig. Außerdem versprühen einige Sorten einen bezaubernden Duft.



Einige Beispiele:
Gärtnerfreude
Black Forest Rose
"Schneeflocke"
„Sommersonne“

Nelkenwurz (Geum coccineum "Feuermeer")

Geum coccineum, sogenannter Nelkenwurz, gehört zu den Dauerblüher. Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis Juli und die Blüten sind orange-rot. Das Entfernen welker Blüten kann die Blütendauer verlängern. Die Nelkenwurz bevorzugt ein sonniges bis halbschattiges Plätzchen, einen frischen Boden und kann bis zu 40 cm hoch werden

Lavendel sorgt für Entspannung und ist ideal für ein farbenfrohes Beet. Er ist pflegeleicht, anspruchslos und robust. Ein sonniger Standort ist kein Problem. Außerdem ist Lavendel an trockene und nährstoffarme Böden gewöhnt. Er wächst rund 30 – 40 cm hoch und sollte zweimal im Jahr zurückgeschnitten werden. Lavendel lässt sich sehr einfach mit Stecklingen im Frühling vermehren.



Lavendel (*Lavandula angustifolia*)

Salbei (*Salvia nemorosa*)

Salbei wird nicht nur in der Küche als Gewürz verwendet, ebenso in der Naturheilkunde. Es lässt sich gut trocknen und verliert dennoch nicht sein Aroma. Salbei bevorzugt einen steinig-trockenen Kalkboden, liebt vollsonnige Plätze und kann ab April ausgesät werden. Zwar ist Salbei überwiegend winterhart, dennoch sollte es vor Frost geschützt werden, beispielsweise durch Tannenzweige. Es wächst rund 40 – 60 cm hoch.

Weißbrandige Segge (*Carex morrowii* "Variegata")

Die weißbrandige Segge ist ein Ziergras mit leicht bogenförmigen, überhängenden und schmalen Blättern, die weiße Ränder haben. Von März bis April trägt die weißbrandige Segge unauffällige gelbe Blüten. Sie bevorzugt einen halbschattigen bis schattigen Standort. Der Boden sollte sandig und feucht sein. Das Ziergras wächst bis zu 50 cm. Ein Rückschnitt ist nicht erforderlich. Die weißbrandige Segge ist pflegeleicht, robust und eignet sich ideal zur Unterpflanzung von Bäumen und Stauden.

4.5 Wassersäcke für heiße, trockene Sommer

Die Sommer werden immer heißer und trockener. Für kleinere und vor allem neu angepflanzte Bäume ist die Trockenheit ein großes Problem. Daher hat das Grünflächenamt sich dazu entschlossen, Baumbest- und Grünflächenpat*innen kostenfrei mit Wassersäcken für „ihre“ Bäume zu versorgen



<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/trockenheit-kraefte-buendeln-fuer-die-koelner-baeume>



4.6 Wie kann ich die Patenschaft wieder beenden?

Eine Patenschaft für ein Baumbest kann jederzeit beendet werden, ein Grund muss nicht genannt werden. Für eine kurze E-Mail oder einen Anruf wären wir dankbar. So kann das Best wieder von der Stadt oder neuen Paten*innen gepflegt werden. Es wäre sehr schade, wenn das Best andernfalls in Vergessenheit geriete.

5. Zusammenarbeit mit dem Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung e.V. (EVA)

Der EVA e.V. ist im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtbezirk Ehrenfeld aktiv. Er bietet, neben weiteren Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement, wie Vorlesepatenschaften und dem Projekt „Balu und Du“, schon seit 2007 das Baumscheibenprojekt an.

Für Anwohner*innen, die eine Patenschaft für eine Baumscheibe im Stadtbezirk Ehrenfeld übernehmen möchten, besteht die Möglichkeit, sich an den EVA e.V. zu wenden. Der EVA e.V. richtet das Beet pflanzfertig mit frischer Erde her und unterstützt die Anwohner*innen beim Bepflanzen der Baumscheibe.

Außerdem kooperieren die Stadt Köln und die EVA-GmbH (eine Tochter des EVA e.V.) im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms. Die EVA-GmbH ist ein Beschäftigungsträger, der Langzeitarbeitslosen die Integration in verschiedene Arbeitsbereiche ermöglicht. Die EVA-GmbH renoviert und reinigt im Auftrag der Stadt Köln Schulen, Kindergärten und Parkanlagen





Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste

Bildnachweis
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

13-US/408-23/67/250/11.2023

